

Limburg I - SK Niederbrechen II

1. Brett	Leck, Gerrit	Beinrucker, Markus	Remis
2. Brett	Ahner, Jörg	Rudolph, Lukas	Remis
3. Brett	Schindler, Viktor	Götz, Andreas	Remis
4. Brett	Zelba, Werner	Henrich, Heinz	0:1
5. Brett	Horstmann, Bernd	Beinrucker, Clemens	0:1
6. Brett	Schröder, Oliver	Schneider, Michael	0:1
7. Brett	Al-Butmeh, Firas	Kautz, Thomas	0:1
8. Brett	Meiser, Nicolas	Klapper, Andreas	Remis
Gesamt			2:6

Am fünften Spieltag in der Landesklasse waren wir bei den Schachfreunden aus der Domstadt Limburg. Im bisherigen Saisonverlauf mussten die Limburger in jedem Spiel auf zwei Stammspieler verzichten, so auch gegen uns. Bei uns fehlte Karim, dafür spielte unser Vorsitzender Andreas Klapper. Limburg ist ein direkter Konkurrent um den Abstieg diese Saison, deshalb war das erklärte Ziel, die Limburger durch einen Mannschaftssieg hinter uns zu halten.

Nach knapp 3 Stunden streckte mein Gegner an Brett 5 die Waffen. Aus der Pirc-Verteidigung entstand eine Mittelspielstellung, in der der Schwarze recht kompakt ohne Schwächen stand und ich für meine beiden Springer keine richtig guten Felder hatte. Eine Chance zum Gewinn einer Qualität durch einen Doppelangriff übersah ich leider, sodass Schwarz mit seinem Angriff am Königsflügel die angenehmere Stellung hatte. Durch zwei ungenaue Bauernzüge gingen dann allerdings taktisch zwei Bauern verloren und nach der Abwicklung ins Turmendspiel war der Sieg nur noch eine Frage der Technik. 0:1

Kurz darauf einigte man sich an Brett 3 auf Remis. Ebenfalls aus der Pirc-Verteidigung entstand bei Andreas ein recht geschlossenes Mittelspiel. Beide Spieler suchten nach den passenden Bauernhebeln und Vorpostenfeldern für die Springer. Durch den Abtausch eines Leichtfigurenpaares ging die h-Linie halb auf. Dies hätte Andreas nutzen können, um die Dame für Turm, Läufer und Bauer zu geben und mit seinen Türmen in die gegnerische Stellung zu gelangen. Leider übersah er diese Abwicklung und nach dem Abtausch fast aller Figuren war in der Stellung kein Voran-Kommen für beide Seiten mehr möglich. 0.5:1.5

An Brett 7 bekam Thomas eine Königsindische Partie aufs Brett. Allerdings tauschte Schwarz früh im Zentrum ein Paar Bauern ab, sodass nicht die typische Stellung mit geschlossenem Zentrum und Angriff auf den beiden Flügeln entstand. Stattdessen ging es um die Kontrolle der wichtigen Zentrumsfelder durch die Figuren. Dies gelang Thomas etwas besser und er konnte einen Springer auf dem Vorposten Feld d5 platzieren und dahinter die Schwerfiguren zur Kontrolle der offenen d-Linie in Stellung bringen. Die-

se drangen dann in die gegnerische Stellung ein und Thomas gewann mit einem Bauern und einem Läufer auch die Partie. 0.5:2.5

Markus an Brett 1 bekam im Londoner System seinen markanten schwarzfeldrigen Läufer frühzeitig gegen einen Springer getauscht. Dies brauchte allerdings einige Züge und Markus konnte seinen Entwicklungsvorsprung als Raumvorteil im Zentrum umsetzen. Sein Gegner versuchte einen Bauernhebel am Königsflügel, während Weiß einen Angriff gegen den schwarzen König am Damenflügel startete. Dieser war optisch viel versprechend, reichte aber schlussendlich nicht aus und man einigte sich auf Remis. 1:3

Kurz darauf wurde in der Zeitnot Phase dann der Mannschaftskampf durch taktische Abwicklungen entschieden. Michael an Brett 6 stand nach der Sizilianischen Eröffnung eher etwas gedrängt auf den letzten drei Reihen. Sein Gegner machte Druck im Zentrum, verlor dann aber bei einer Abwicklung einen Bauern. Dadurch wurde der weißfeldrige Läufer von Schwarz auf der langen Diagonalen stark platziert und übte Druck auf die schwachen weißen Felder am Königsflügel aus. Der Druck wurde mit Springer und Dame verstärkt und durch einen Angriff auf einen Turm bei gleichzeitiger Mattdrohung ging die Partie zu unseren Gunsten zu Ende. 1:4

Heinz an Brett 4 spielte die Grünfeld-Indische Verteidigung. Dabei gab er in der Eröffnung einen Bauern, um seine Figuren besser entwickeln zu können. Im frühen Mittelspiel sah es allerdings danach aus, als hätte Weiß seinen Entwicklungsnachteil aufgeholt, doch die schwarzen Schwerfiguren machten gut Druck gegen die weiße Bauernkette im Zentrum. Durch eine Fesselung und Springergabel konnte dann zunächst der Bauer wieder gewonnen werden und in der Zeitnot dann mit einer Leichtfigur und einem weiteren Bauern schließlich die Partie. 1:5

Da das Mannschaftsergebnis bereits fest stand, einigte man sich kurz darauf an Brett 8 auf Remis. Andreas setzte gegen das weiße d4 mit b6, Lb7 und später c5 dagegen und machte Druck am Damenflügel. Dabei ging leider ein Bauer verloren. Der Weiße schloss die Stellung im Zentrum, in der Hoffnung mit seinen beiden Springern gegen das schwarze Läuferpaar die besseren Leichtfiguren zu haben. Die Stellung sah auch deutlich angenehmer für Weiß aus, allerdings gelang es Andreas, seinen Springer auf das gute Feld f4 zu platzieren und einen Angriff am Königsflügel zu starten. Dabei ging viel Material vom Brett und es entstand ein eher geschlossenes Endspiel mit Springer und Turm von Weiß gegen Läufer und Turm von Schwarz. Nach dem Abtausch der Leichtfiguren waren aber die Siegchancen von Weiß genommen und die Stellung wieder ausgeglichen. 1.5:5.5

Auch Lukas an Brett 2 bot seinem Gegner kurz nach der Zeitnot ein Remis an. Das Turmendspiel mit gleichen Bauern war stark in der Remis-Breite mit leicht besseren Chancen für Weiß. Diese wollte er auch noch nutzen und versuchte noch weitere 1.5 Stunden sein Glück, aber Lukas verteidigte die Stellung gut. Davor war die Partie aus der Halbslawischen Eröffnung bereits lange Zeit in ruhigen Fahrwassern gewesen. Es tauschten sich frühzeitig zwei

Leichtfiguren Paare ab und es blieben ungleichfarbige Läufer und ein Springer übrig. Die etwas ungewöhnliche Bauernstruktur von Lukas mit f7, e6, g6 und f5 war aber zusammen mit dem schwarzfeldrigen Läufer äußerst stabil und bot wenig Chancen auf Angriff. Nach einem Bauernhebel tauschte sich dann das Material ab und es entstand das bereits erwähnte Turmendspiel.

Mit diesem Sieg sind wir ein gutes Stück weiter in Richtung Saisonziel Klassenerhalt gekommen. Allerdings sind die übrigen Spiele der Liga mit teilweise überraschenden Ergebnissen ausgegangen, sodass wir in eine heiße Schlussphase kommen. Mit vermutlich 4 Absteigern müssen neben uns noch einige andere Mannschaften um den Verbleib in der Klasse spielen und bangen.